

Mit Kindern über Homosexualität kommunizieren

Beitrag von „Meike.“ vom 4. Januar 2015 18:37

Zitat von Claudius

Es verwundert mich halt nur, warum sich einige ausgerechnet den "Kampf" für Homosexualität aussuchen. Immerhin ist Homosexualität mit Abstand die sexuelle Normabweichung mit der grössten gesellschaftlichen Akzeptanz und der höchsten rechtlichen Anerkennung. Es erfordert eigentlich heutzutage weder Mut noch Zivilcourage für Homosexualität zu "kämpfen", man muss nur dem Trend nachlaufen. Für die Beendigung der Verfolgung von einvernehmlichem Inzest zu kämpfen, das wäre echt mutig und da würde es dann auch mal wirklich um elementare Menschenrecht gehen und nicht um unwichtige Privilegien.

Also ich habe hier geschrieben, dass ich auf Nachfrage meiner Schüler zur Position der Kirchen bzgl. Homosexualität wahrheitsgemäß antworte, dass homosexuelle Handlungen nach Auffassung der Kirche gegen die natürliche Schöpfungsordnung verstoßen, deshalb Sünde sind und homosexuell empfindende Menschen deshalb zur Keuschheit gerufen sind. Daraufhin meinten Meike und einige andere hier empört, es könnte wohl auch ein homosexueller Schüler in meinen Klassen sitzen und dieser würde sich dann durch meinen Unterricht verletzt und irritiert fühlen und ich könnte damit langfristige, schwere Schäden bei dem Schüler anrichten.

Nun stelle man sich mal dieselbe Situation mit dem Thema Inzest vor. Du wirst von deinen Schülern nach dem Thema gefragt. In deiner Klasse sitzt eine Schülerin, die heimlich eine inzestuöse Partnerschaft mit ihrem Bruder oder Halbbruder unterhält, die sowieso schon unter der gesellschaftlichen Stigmatisierung ihrer Partnerschaft und ständiger Angst vor Strafverfolgung ihres Bruders/Halbbruders leidet. Und dann kommst Du.....

Ich würde mit Sicherheit auch bei dieser Fragestellung nichts von Sünde oder Verstößen gegen eine fiktive natürliche Schöpfungsordnung oder ähnlichem Scheiß faseln.

Aber ich würde mit ebensogroßer Sicherheit darauf achten, Jugendlichen klar zu machen, dass in Abhängigkeitsverhältnissen - sei es Eltern/Kind oder Erwachsener/Kind oder Lehrer/Schüler sexuelle Verhältnisse nichts zu suchen haben - und wo man in allen Fällen, bei denen man sich nicht sicher ist, anonym und nicht-wertende Beratung bekommen kann, wenn man sich da angesprochen fühlt oder jemanden kennt.

Einem Jugendlichen in irgendeiner Form naheulegen, dass er gegen irgendeine natürliche Ordnung verstößt in seinem So-sein läge mir in jeder Situation fern, dass du es nach wie vor in Betracht ziehst, empfinde ich als unfassbar arrogant und schädlich.